



Reibschale mit dem ersten Drittel Lactose und einem guten Gran Thuja © Gudjons



Eupatorium perfoliatum © Bildarchiv IGM



Silicea © Bruno Vonarberg, Brülisau



Spanische Fliegen © Bildarchiv IGM



Weibliches Anatomiemodell aus Elfenbein, um 1700 © Medizinhistorisches Museum, Zürich



Aderlass-Szene, aus: Wolfgang H. von Hohberg: Calender. Das Land- und Feldleben Adelliger, Nürnberg 1682 © Bildarchiv IGM



Große zweietagige Hausapotheke von Hofrat Virgil Mayer, Cannstatt, vor 1915 © Bildarchiv IGM



Verreibungsmaschinen der Firma Willmar Schwabe, Leipzig, um 1926 © 60 Jahre im Dienst der Homöopathie 1866–1926, hrsg. von Willmar Schwabe, Leipzig 1926, S. 31

Homöopathie Eine Heilkunde und ihre Geschichte

Die Ausstellung zeigt in sechs Abteilungen mit Texten und Fotos die Grundlagen der Homöopathie. Der Besucher wird über das Gesundheitswesen im 18. Jahrhundert, das Leben und Wirken Samuel Hahnemanns und die Verbreitung der Heilkunde bis zu ihrer gegenwärtigen Bedeutung rund um den Globus informiert. Die wissenschaftlich fundierte Darstellung lädt die Besucher zur intensiven Beschäftigung mit der Homöopathie und ihrer Geschichte ein.

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Martin Dinges
Prof. Dr. Robert Jütte
Institut für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart

Homöopathie – was ist das?

„Homöopathie“ wird in der Alltagssprache häufig als Oberbegriff für die verschiedensten alternativen Heilverfahren gebraucht. Worin bestehen aber ihre Besonderheiten? Und wie behandelt ein Homöopath seine Patienten? Zu Beginn der Ausstellung werden die Prinzipien der homöopathischen Therapie und ihr ganzheitliches Verständnis vom Krankheitsgeschehen erläutert. Die zentrale Ähnlichkeitsregel wird ebenso vorgestellt wie der Prozess der homöopathischen Verdünnung, durch den die Wirkung der Medikamente potenziert werden soll. Deren Grundstoffe sind Pflanzen, Tiere und Mineralien.

Samuel Hahnemann und die „alte Medizin“

Als der Arzt Samuel Hahnemann am Ende des 18. Jahrhunderts die Homöopathie entwickelte, war die Medizin noch weit von ihrem heutigen Wissensstand entfernt. Ohne viel von den Ursachen der Krankheiten zu verstehen, behandelten die Ärzte ihre Patienten mit Aderlässen, Klistieren und häufig schädlichen Medikamenten in hoher Dosierung. Hahnemann und andere zeitgenössische Reformer bekämpften diese Missstände.

Verbreitung und Entwicklung der Homöopathie

Wie konnte es dazu kommen, dass sich die Homöopathie trotz aller Widerstände und Anfeindungen zunächst in Deutschland und später weltweit ausbreitete? Bei der Bekämpfung der in den 1830er Jahren

grassierenden Cholera hatten die Homöopathen größere therapeutische Erfolge. Das trug sehr zur Popularität der neuen Heilkunde bei. Berühmte Patienten förderten mit ihrem gesellschaftlichen Prestige die Anerkennung der Homöopathie. Ab ca. 1870 wurden die Bürger als Lobbyisten wichtig, die sich insbesondere in Deutschland in Vereinen zusammenschlossen.

Seit den Anfängen der Homöopathie und bis in die Gegenwart spielen die Laienpraktiker bei der Verbreitung dieser Heilkunst eine bedeutende Rolle. Die deutschsprachigen homöopathischen Ärzte haben sich früh in eigenen Verbänden organisiert und setzten sich für die Gleichberechtigung ihrer Heilweise an den Universitäten und in Krankenhäusern ein.

Platz für
Adressaufkleber/Eindruck



Farmacia do Instituto
Hahnemanniano
do Brasil
© Ciencia Hoje 7
(1988), S. 59



Samuel Hahnemann:
Organon der Heilkunst,
indische Ausgaben
© Bildarchiv IGM

Institut für
Geschichte der Medizin
Robert Bosch Stiftung

Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch
Stiftung, Stuttgart: Archiv, Bibliothek, Forschungsstätte
zur Homöopathiegeschichte und Sozialgeschichte
der Medizin
www.igm-bosch.de

Homöopathie weltweit

Die weltweite Entwicklung der Homöopathie wird zunächst für Europa bis hin zum gegenwärtigen Boom, auch in den mittel- und osteuropäischen Staaten, dargestellt. Der besondere Erfolg der nord-amerikanischen Homöopathen prägte noch das beginnende 20. Jahrhundert. Derzeit weckt die Renaissance der Heilmethode in Südamerika Interesse. Dabei wird Brasilien besonders beachtet, wo die Homöopathie auch im staatlichen „einheitlichen Gesundheitssystem“ eine zunehmend anerkannte Rolle spielt. Für die Entwicklung in Asien wird beispielhaft die große Bedeutung der Homöopathie in Indien herausgestellt. Dort ist sie weltweit am stärksten verbreitet und voll in das staatliche Gesundheitssystem integriert.

Homöopathie heute

Seit den 1980er Jahren lässt sich weltweit ein erheblicher Aufschwung dieser Heilweise dank stetig steigender Patientennachfrage feststellen. Die über 200-jährige Entwicklung der Homöopathie auf mehreren Kontinenten hat zu regional ausgeprägten Schulen geführt. Umstritten ist bis heute jedoch die Wirkung der hochpotenzierten homöopathischen Medikamente. Die Ausstellung weist deshalb auch auf aktuelle Forschungsansätze zu dieser Frage hin. Neuere Untersuchungen belegen die Leistungsfähigkeit der Homöopathie in vielen Indikationsfeldern.

Homöopathie

Homöopathie Eine Heilkunde und ihre Geschichte

Eine Ausstellung
des Instituts für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart

Homöopathie



Homöopathie Eine Heilkunde und ihre Geschichte

Eine Ausstellung
des Instituts für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart



Homöopathie Eine Heilkunde und ihre Geschichte

Die Ausstellung zeigt in sechs Abteilungen mit Texten und Fotos die Grundlagen der Homöopathie. Der Besucher wird über das Gesundheitswesen im 18. Jahrhundert, das Leben und Wirken Samuel Hahnemanns und die Verbreitung der Heilkunde bis zu ihrer gegenwärtigen Bedeutung rund um den Globus informiert. Die wissenschaftlich fundierte Darstellung lädt die Besucher zur intensiven Beschäftigung mit der Homöopathie und ihrer Geschichte ein.

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Martin Dinges
Prof. Dr. Robert Jütte
Institut für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart



Reibschale mit dem ersten
Drittel Lactose und einem
guten Gran Thuja
© Gudjons



Eupatorium perfoliatum
© Bildarchiv IGM



Silicea
© Bruno Vonarberg, Brülisau



Samuel Hahnemann,
Repertorien. Unveröffent-
lichte Handschriften,
Leipzig, um 1817
© Brigitta Ahlborn, IGM



Spanische Fliegen
© Bildarchiv IGM

Homöopathie – was ist das?

„Homöopathie“ wird in der Alltagssprache häufig als Oberbegriff für die verschiedensten alternativen Heilverfahren gebraucht. Worin bestehen aber ihre Besonderheiten? Und wie behandelt ein Homöopath seine Patienten? Zu Beginn der Ausstellung werden die Prinzipien der homöopathischen Therapie und ihr ganzheitliches Verständnis vom Krankheitsgeschehen erläutert. Die zentrale Ähnlichkeitsregel wird ebenso vorgestellt wie der Prozess der homöopathischen Verdünnung, durch den die Wirkung der Medikamente potenziert werden soll. Deren Grundstoffe sind Pflanzen, Tiere und Mineralien.



Weibliches Anatomiemodell
aus Elfenbein, um 1700
© Medizinhistorisches
Museum, Zürich



Aderlass-Szene, aus:
Wolfgang H. von Hohberg:
Calender. Das Land-
und Feldleben Adelliger,
Nürnberg 1682
© Bildarchiv IGM

Samuel Hahnemann und die „alte Medizin“

Als der Arzt Samuel Hahnemann am Ende des 18. Jahrhunderts die Homöopathie entwickelte, war die Medizin noch weit von ihrem heutigen Wissensstand entfernt. Ohne viel von den Ursachen der Krankheiten zu verstehen, behandelten die Ärzte ihre Patienten mit Aderlässen, Klistieren und häufig schädlichen Medikamenten in hoher Dosierung. Hahnemann und andere zeitgenössische Reformer bekämpften diese Missstände.

Verbreitung und Entwicklung der Homöopathie

Wie konnte es dazu kommen, dass sich die Homöopathie trotz aller Widerstände und Anfeindungen zunächst in Deutschland und später weltweit ausbreitete? Bei der Bekämpfung der in den 1830er Jahren



Große zweietagige Haus-
apotheke von Hofrat Virgil
Mayer, Cannstatt, vor 1915
© Bildarchiv IGM



Verreibungsmaschinen der
Firma Willmar Schwabe,
Leipzig, um 1926
© 60 Jahre im Dienst der
Homöopathie 1866–1926,
hrsg. von Willmar Schwabe,
Leipzig 1926, S. 31

grassierenden Cholera hatten die Homöopathen größere therapeutische Erfolge. Das trug sehr zur Popularität der neuen Heilkunde bei. Berühmte Patienten förderten mit ihrem gesellschaftlichen Prestige die Anerkennung der Homöopathie. Ab ca. 1870 wurden die Bürger als Lobbyisten wichtig, die sich insbesondere in Deutschland in Vereinen zusammenschlossen.

Seit den Anfängen der Homöopathie und bis in die Gegenwart spielen die Laienpraktiker bei der Verbreitung dieser Heilkunst eine bedeutende Rolle. Die deutschsprachigen homöopathischen Ärzte haben sich früh in eigenen Verbänden organisiert und setzten sich für die Gleichberechtigung ihrer Heilweise an den Universitäten und in Krankenhäusern ein.

Platz für
Adressaufkleber/Eindruck

 Institut für
Geschichte der Medizin
Robert Bosch Stiftung 

Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch
Stiftung, Stuttgart: Archiv, Bibliothek, Forschungsstätte
zur Homöopathiegeschichte und Sozialgeschichte
der Medizin
www.igm-bosch.de



Farmacia do Instituto
Hahnemanniano
do Brasil
© Ciencia Hoje 7
(1988), S. 59

Homöopathie weltweit

Die weltweite Entwicklung der Homöopathie wird zunächst für Europa bis hin zum gegenwärtigen Boom, auch in den mittel- und osteuropäischen Staaten, dargestellt. Der besondere Erfolg der nord-amerikanischen Homöopathen prägte noch das beginnende 20. Jahrhundert. Derzeit weckt die Renaissance der Heilmethode in Südamerika Interesse. Dabei wird Brasilien besonders beachtet, wo die Homöopathie auch im staatlichen „einheitlichen Gesundheitssystem“ eine zunehmend anerkannte Rolle spielt. Für die Entwicklung in Asien wird beispielhaft die große Bedeutung der Homöopathie in Indien herausgestellt. Dort ist sie weltweit am stärksten verbreitet und voll in das staatliche Gesundheitssystem integriert.



Samuel Hahnemann:
Organon der Heilkunst,
indische Ausgaben
© Bildarchiv IGM

Homöopathie heute

Seit den 1980er Jahren lässt sich weltweit ein erheblicher Aufschwung dieser Heilweise dank stetig steigender Patientennachfrage feststellen. Die über 200-jährige Entwicklung der Homöopathie auf mehreren Kontinenten hat zu regional ausgeprägten Schulen geführt. Umstritten ist bis heute jedoch die Wirkung der hochpotenzierten homöopathischen Medikamente. Die Ausstellung weist deshalb auch auf aktuelle Forschungsansätze zu dieser Frage hin. Neuere Untersuchungen belegen die Leistungsfähigkeit der Homöopathie in vielen Indikationsfeldern.